Wiener Lokal feiert 20. Jubiläum:

Café Voodoo wird schon 20

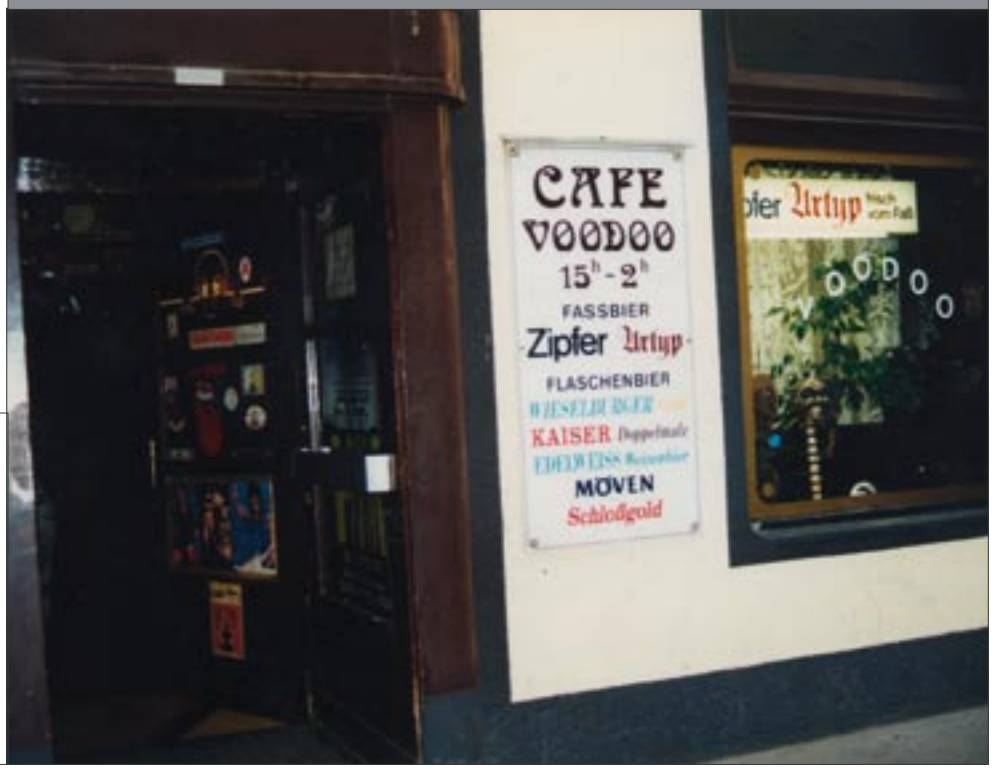
Wien 7., Siebensterngasse 35, ☎ 01/523 56 52

Voodoo Zeitung
ALKOHOLABHÄNGIG

Freitag, 14. Dezember 2007/ Nr. 000/001

20 Jahre nach der Eröffnung hat das Café Voodoo in der Siebensterngasse nach wie vor seine Pforten geöffnet. Trotz Verlassen vom Blosshapperten strömen die Gäste noch jeden Abend in die inoffizielle Botschaft Apetlons in Wien.

Die Apetloner können einfach nicht aufhören:



DrogenSkandal bei Spartak Training

Skandal beim gestrigen Training von Spartak Pataki. Unangemeldet erschienen 3 Herren des Dopinginstitutes. Was an sich noch nicht erwähnenswert wäre, doch in ihrer Begleitung befand sich auch ein Kommando der Drogenfahndung mit Spürhunden. Präsident Johann Pataki sprach von einer „Riesensauerei“. Näheres im Sportteil.

Wir sind ein Raucherlokal: Wer unbedingt nichtrauchen möchte, darf trotzdem rein!

Nach erbitterten Verhandlungen zwischen Vertretern der Nichtraucherbewegung und der Lokalleitung kam man zu einer Übereinkunft: Nichtraucher dürfen nun offiziel auch ins Voodoo.

Erstes Hundeverbot in Wiener Lokal

Seit Mitte diesen Jahres hat erstmals ein Vierbeiner im Voodoo es geschafft, sich ein lebenslanges Lokalverbot einzuhandeln. Der Grund dafür: an den Hundehaaren herbeigezogen.
Sollten Sie, diesen Hund, welcher auf den Namen “Molly” hört, im Café Voodoo antreffen, melden Sie dies bitte unverzüglich beim nächsten Apetloner Gendarmerieposten.

Hund Molly darf nicht ins Voodoo

Post von Pudding

Hallo Voodoo Du hast es geschafft Du bist 20 Jahre Alt Geworden.Ich hab Dich Liebgewonnen durch deine KLEINE auswahl an Speisen und deine VIEL-FALT an Getränken und den Schrägen Personals und deiner ausergewönlichen Gäste. Die vielen Nächt die ich in deinen 4 wänden durchzecht habe kann ich nicht zählen. An dieser stelle möchte ich auch dem Ernstl und dem Hans DANKEN die aus dem Voodoo machten was es heute nach 20 Jahren ist KULT.DANKE Ernst der Mutter Theresa der Trinker und Tschecharanten DANKE Hans dem Prinz-Eisenherz der Kaffesieder die die sich unsere sorgen und probleme anhörten und über die wir auch reden konnten und DANKE für die fluchtachterl über die manche gefallen sind die die ihr uns eingeschenkt habt.
Herzlichst euer

Pudding

Bauverzögerung am Flughafen

Die Fertigstellung der neuen, im Bau befindlichen Start- und Landebahnen des Flughafens Wien-Schwechat können nicht zum Vorhergesehenen Termin fertiggestellt werden. Grund für die Verzögerung ist der Umstand, daß der für die Vermessungen der neuen Anlagen beauftragte ***Dipl. Ing. Helmut Altfreak*** sich zur Zeit in Spitalsbehandlung befindet. Sein Tick, seinen Zeige- oder auch Mittelfinger in die Schaumkrone seines Bieres zu stecken, wurde ihm zum Verhängnis. Freunde vom ***Café Voodoo*** mischten ihm Schnellbinderzement in das Getränk. Der Patient befindet sich schon auf dem Weg der Genesung.

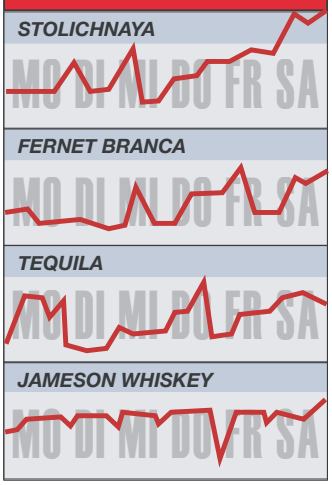
In den Wind gereimt...

Es war einmal: Der Knappe und sein Prinz

In an Lokal, in einer Stadt, gibt´s einen Prinzen, der einen Knappen hat. Der arme Knappe hatte nicht einmal Schuhe aus Pappe.
Der Knappe hatte keine, jedoch der Prinz der hatte seine.
Die Haare vom Knappen waren lang, die vom Prinzen fingen erst zu wachsen an.
Dem Prinz ging´s schlecht, dem Knappen auch, denn beide hatten keinen Bauch.
Der Knappe schafft die Gläser an, die der Prinz dann waschen kann. Und immer sind die Gläser voll, das finden manche Gäste toll. Aus Gründen der Rivalität, spielt der Prinz Prince erst recht spät. Will man sie sehen auf einem Haufen, dann muss man wohl ins Voodoo laufen.

Coco und Karin

BÖRSE



Dorotheum

Neue Schiele Ausstellung lockt Wiener Publikum

*Egon Schieles hocherotische „Liegende Frau mit verrücktem Hut“ ist Spitzenlos bei der Klassischen Moderne am 29. Mai 2007 im Wiener **Dorotheum**.*

FILMTIPP

“TRINK LANGSAM IV.”
Actionfilm *- in d. Hauptrolle: der Schworze*
Regie: Hans P., in weiteren Rollen: Veltliner, Stolichnaya

“DIE NEBEL VON APETLON”
Fantasyfilm: *Im Dunstkreis des Café Voodoo, oder warum die Lüftung nix bringt*

“VIER BESÄUFNISSE UND EIN TODESFALL”
Komödie: *Der Alltag im Voodoo und mögliche Folgen*

“UND TÄGLICH GRÜSST DER ZUCKGEISZLER”
Tragödie: *Der Alltag im Voodoo und das Immerwiederkehrende*

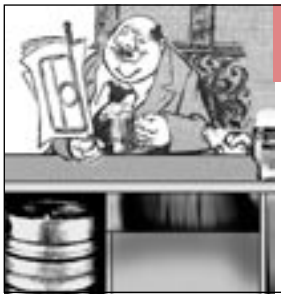
“DIE GESCHICHTE DES O.”
Dokumenation: *Opawein im Wandel der Zeiten*

Vorsicht, Käse

*Wie allseits bekannt, serviert man im Café Voodoo neben Bohnen- und Gulaschsuppe aus Inzersdorf auch den sogenannten **Voodoo-Toast**. Erschreckend nun der gemessene Schmelzpunkt der darin enthaltenen Käsescheibe: gerade mal 23° C. Die Temperatur des Toasts selbst liegt bei 63° C. Also Vorsicht auf die Finger und lieber erst abkühlen lassen!*

Birgit und die Argonauten

“So billig gib’ I’s net.” Oftmal ist es schon dem einen oder anderen Voodoo-Gast passiert, daß er bzw. sie in Agonie verfiel. Nicht so unsere trendy B. Sie verfällt lieber in **“Argonie”**. Schliesslich hat man ja auch einen gewissen **“Standart”** zu wahren.



Herr Seidl

“Wann des Voodoo jetzt schon 20 Jahre am Buckel hat, könnt´ I mir jetzt eigentlich mal an guten Cognac gönnen.
Mittlerweile dürft´ er lange genug da gelagert sein, und der Preis is no wie Anno dazumal.

Blinder von Gastwirt verbal vergewaltigt

Am 16. August 1999 betrat der Blinde Gerhard J. aus Wien Mariahilf das Café Voodoo in Wien Neubau, um sich bei einem kühlen Bier zu erfrischen. Bei ansprechender Musik und in netter Gesellschaft verging die Zeit schnell und die Sperrstunde war aktuell. Der Kellner Ernst Rudolf P. schickte sich langsam an, das Lokal zu verlassen. Da wandte sich der sexuell übermotivierte Gastwirt Johann P. mit den Worten "Gerhard, jetzt samma glei' ala. Heit' g'herst mia." an seinen blinden Gast. Der vollblutheterosexuelle Gerhard J. ergriff durch diese Ansage befremdet und in Panik den Arm des Kellners Ernst Rudolf P. mit den Worten „Ersntl, i geh a glei'." und verließ mit ihm fluchtartig das Lokal. Seit diesem Abend ist Gerhard J. stets bestrebt, das Lokal nie als letzter zu verlassen, was ihm aber laut eigener Aussage nicht immer gelingt...

Verbalvergewaltiger Johann P.

Läuten für die Beiden bald Hochzeitsglocken?

Wirt Johann P. und sein "Stern".

Eheschliessung von Gastwirt sichert uns den Meistertitel

Österreich wird Europameister

• *Fussball* - Die EM findet zwar erst nächstes Jahr statt, aber wie die Dinge stehen, haben wir den Sieg bereits sicher in der Tasche. Der Besitzer vom uns allen wohlbekannten Café Voodoo verkündete vor versammelten Gästen:"Wenn wir Meister werden, heirate ich wieder." Bald darauf stieß er mit seinem Stern, Anita, und einem Gläschen Sekt auf die baldige Eheschliessung an. Ebenso vor zahlreichen Zeugen. Da Hans dafür bekannt ist, einen Riecher für derlei Dinge zu haben, steht unserem Meistertitel wohl nichts mehr im Wege. Die Gäste des Café Voodoo gratulieren herzlich dem Brautpaar.

Der "Knut" von Wien

Deutschland hat Knut, den putzigen Eisbären im Zoo von Berlin. Doch Wien braucht den Vergleich zur Hauptstadt unseres Nachbarn nicht zu scheuen. Wir haben "Fredl". Nicht ganz so schneeweiss, wie sein germanisches Pendant, und auch nicht so befellt, aber ebenso drollig und wetterfest. Gerade als Väterchen Frost sich in Wien zurückmeldete und liebe Gäste, wie Birgit, zu Heizorgien in den eigenen vier Wänden bewog, verlor er vor fast ausschliesslich weiblichem Publikum im Voodoo (zu diesem Zeitpunkt noch unbeheizt) die Hose und bemerkte es kaum. Respekt vor solcher Kälteunempfindlichkeit. Auch wenn Knut eine trockenere Aussprache hat, so macht dies unser Fredl, honoriger Magistratsbeamter und Vorkämpfer der Bewegung gegen Trunksucht und Weiber, mit seiner Drolligkeit und Witterungsbeständigkeit trotz seines schütteren Fells locker wett.

Hing´schaut und g´sund g´lebt

Aus der Feder von
KRÄUTERLIESL G.

Voodoo-Trankerln - Seit 20 Jahren bewährt

Sie wirken zuverlässig

Die saftigen, schmackhaften Weintrauben: Können roh verzehrt, zu Rosinen getrocknet oder zu Traubensaft und Wein verarbeitet werden. Letzterer, der Wein nämlich, ist die typische Grundlage der verschiedenartigsten Voodoo-Trankerln. Die Einen bevorzugen diese Grundlage pur, andere erfinden eigene Gemische. Wiederum andere bevorzugen Endprodukte von Hopfen und Malz. Hochprozentiges wird vornehmlich zwischendurch genossen.

Der Heilige Hans von Neubau empfiehlt zur Einnahme der Voodoo-Trankerln:
Man nehme eine gute Quantität davon und ziehe sie sich stundenlang rein, zumeist kombiniert mit kräftigem Nikotingenuss. Voodoo-Tankerln, genossen in netter Gesellschaft und unter Hinzufügung guter Gespräche bewirken Erleichterung in vielen Lebenssituationen, hin und wieder dienen sie auch simpel dem Löschen von Durst.

Der Heilige Hans von Neubau warnt aber vor Übergenuss. Folgeschäden können sein: Schlechte Laune, gesteigert bis zum Rabiatismus, massive Gleichgewichtsstörungen, Verlust des Orientierungssinnes und dringende Abhängigkeit von der Führungsqualität eines gutmütigen Hundes, oder auch zweier solcher Exemplare. Schliesslich kann es auch nach zu vielen Voodoo-Trankerln zu einem totalen Ausgliefert sein an die Hilfe der örtlichen Taxiinnung kommen.

Eine Zwei-Tage Voodoo-Trankerl-Kur pro Woche: Ist unabhängig von Jahreszeiten, stärkt das Gemüt und schont den Geldbeutel. Man beherzige aber die Empfehlungen vom heiligen Hans von Neubau bezüglich der Quantität der Einnahme.

Fragen • Anworten • Reaktionen

Lust & Liebe

Prof. Serti Genger

Kontrolle

Frage: „ Ich fühle mich von meiner Frau überwacht. Immer wenn ich alleine oder mit Freunden ausgehe, ruft sie in meinem Stammlokal „Voodoo“ an. Und zwar meist ab 02.00 Uhr halbstündlich und fragt ob ich dort bin oder ob Hans (der Wirt) weiß, wo ich bin und wann ich heimkomme. Auch kontaktiert sie meine Freunde per Handy – mitten in der Nacht und fragt dasselbe wie den Hans. Ich verstehe nicht warum sie so misstrauisch ist, ich vernasche keine andere. Ich nasche nur manchmal Nürnberger Lebkuchen.“

SG: „Im Grunde sind sie ein unabhängiger Mensch, der sich aber auch gerne in Kontrolle begibt.

Zufällig kenne ich den Hrn. Hans vom Voodoo und weiß um seine guten psychotherapeutischen Fähigkeiten. Deswegen werde ich die heutige Rubrik ihm widmen.

Ich weiß, dass er immer gute, beruhigende Gespräche mit ihrer Gattin führt, wenn diese wieder stündlich im Lokal anruft. Er versucht die Situation für sie, lieber Frager, zu retten und schaut drauf, dass ihre Sachen nicht vor der Türe stehen, wenn sie beschließen erst in der Früh nach Hause zu torkeln.

Seien sie dankbar für solch einen Wirten und jammern sie nicht weiter über ihre Ehe.

Potenz

Frage: „Ich (39) bin topfit und habe auch keine Potenzprobleme, trotzdem finde ich keine Ehefrau. Ich sitze 5 mal die Woche in meinem Stammlokal „Voodoo“ und versuche die Frauen dort von meinen Qualitäten zu überzeugen. Leider verstehen die dort alle nicht, warum ich mich binden muss. Ich überlege ernsthaft Kontaktanzeigen in okkulten Zeitungen aufzugeben, um den Nagel für meinen Sarg zu finden, äh.. eine Gemahlin.

Antwort: „Mein Helfer und Gasttherapeut Hans, der Voodoowirt, hat mir erzählt, dass sie sogar schon ihren eigenen Stammplatz inklusive Barhocker haben. Das zeigt den Frauen, dass sie der Platzhirsch sind. Sie haben sicher tolle Ehemannqualitäten – eigener Hocker, immer eine flotte Zeichnung parat, sprich; sie sind kreativ.

Aber vielleicht sollten sie versuchen, dass sie das Ende des Abends noch gerade sitzend erleben. Soll meinen, zeigen sie den Damen, dass sie eine Ausgehnacht, trotz Trinkens, noch normal sprechend und reagierend durchhalten können. Dann wird’s auch mit der Braut klappen. Hans wird ihnen sicher behilflich sein.“

Schüchtern

Frage: „Wir sind 4 Mädels und haben ein gemeinsames Problem, wir sind durch einen Mann eingeschüchtert. Er ist fast doppelt so alt wie wir und verkehrt im gleichen lokal wie wir, dem „Voodoo“. Er wirkt wie ein Wiener Charles Bukowski und redet sehr viel. Wir wissen nicht genau auf wen von uns er es abgesehen hat, wir nehmen an er will uns alle haben. Das schüchtert uns ein, da keine von uns so redegewandt ist um ihm Paroli zu bieten. Er kann sehr charmant sein, aber er fordert auch, dass wir ihm immer genau zuhören.“

SG: „Wie mein Freund und Kollege Voodoo-Hans gerne zu mir sagt – du heast ma net zua. Damit ist erklärt warum Männer lieber sprechen als Frauen zuzuhören. Besonders in der Öffentlichkeit mögen es Männer gerne, wenn sie oft das Wort ergreifen dürfen. Wenn der besagte Barliterat gleich 4 Zuhörerinnen hat, dann wird sein Testosterospiegel sicher extrem hoch sein. Aber er genießt ja bekanntlich gerne ein Menü um sich zu beruhigen. Also warten sie, bis er genügend davon konsumiert hat, danach wird er Hunger verspüren und nach Hause gehen um sich ein Süppchen zu kochen.“

Eifersucht

Frage: Ich habe meinen Ehemann vor 3 Jahren im Nachtlokal Voodoo kennen gelernt. Ich wollte nur einen Wien Kurzurlaub machen und fand dabei die Liebe meines Lebens.

Allerdings habe ich ein Problem mit einem anderen Mann, dem Lokalbesitzer – dem Herrn Hans. Er kennt meinen Mann schon viel länger und ist auch sein Trauzeuge, das ist gut so. Aber er tanzt bei jeder Gelegenheit eng mit ihm – bei unserer Hochzeit, bei Geburtstagspartys, zu Silvester und das macht mich eifersüchtig.“

SG: „Liebe Fragende, sie können beruhigt sein, laut Herrn Hans hat die ganze Tanzerei nichts erotisches an sich. Sie ist nur ein Ausdruck der Zuneigung und brüderlichen Freundschaft, welche die beiden Männer seit Jahren verbindet.

Wenn sie im Voodoo tanzen wollen sagen sie es Hans und er wird für die entsprechende Musik sorgen. Sie sollten sich dann ehest ihren Mann schnappen und ihn zum Tanzen auffordern.“

Apetlon liest Voodoo Zeitung

THOMAS A. ZACKL
GRAFIK, ILLUSTRATION, LAYOUT
FÜR PRINT UND WEB
Tel:0699 - 101 096 66 www.blackintosh.at

Sex 'n' Drugs 'n' Apetlon

Ein Wiener Wirt, ganz im Zeichen der Rolling Stones

Er bemüht sich wirklich. Dennoch, Keith Richards ist er noch keiner. Seinen Vater konnte er nicht schnupfen, da dieser gottlob noch wohlauf ist, und auch von einer Palme ist er noch niemals gefallen, da diese im burgenländischen Apetlon trotz Klimaerwärmung nicht so hoch wachsen, daß man daran hochklettern könnte. Bestenfalls einen Sturz vom Barhocker möchte man ihm zutrauen, aber selbst dieses scheint ihm nicht vergönnt, da er sich die meiste Zeit auf der anderen Seite der Bar aufhält. Ein wilder Kerl ist er schon, aber eben noch kein Keith Richards. Die Rede ist von Hans, dem Besitzer des Café Voodoo. Aber eines hat er gewiss: den Rock 'n' Roll im Blut und die Anhimmelung vieler junger Groupies.

Nomen est Omen

Als "Schwarzer Peter" gebranntmarkt, begann er vor vielen Jahren im Café Voodoo Fuss zu fassen, und fand in selbigem auch bald eine alternative Schlafstätte. Um von dem munteren Treiben in dem beliebten wiener Lokal mehr mitzubekommen, und nicht alles zu verschlafen, stieg er schliesslich von seinem ursprünglichen Bierkonsum auf ermunternde "Wiener Melange" um. Seit dem haftet ihm der Beinahme "Melange Peter" an. Schmerzhaft, gerade ab einem Alter, wo das pechschwarze Haar bereits leicht zu ergrauen beginnt. Dennoch: Namen können sich ändern, der Bart bleibt.

Feinspitz

von Karin Muska

Gute Stimmung nicht nur im Advent, sondern das ganze Jahr über

BUSSE WILLKOMMEN

REISEGRUPPEN AB 50 PERSONEN GENIESSEN BESONDERS HERZLICHE BETREUUNG IM

WELLNESS- & PARTYCAFÉ VOODOO

Happy Hour: 2.00 - 4.00 Uhr

Ab 1.45 Uhr begrüsst Sie der Wirt persönlich mit Handschlag!

Heute wollen wir uns einem Lokal der etwas anderen Art widmen. Wie wir alle wissen braucht ´s in einer großen Stadt solch Inseln der Seligkeit wie sie uns ein vertraut gewordenes Beisl, Cafe oder eben Nachtlokal bieten können. Das Voodoo ist eine solche Insel – mit Herz und apetlonerischem „Mäu" geführt von Herrn Hans Pataki. Der Wirt steht auch selbst hinter der Theke und bedient an den Tischen. Manchmal wird er von charmanten Damen unterstützt. Das Getränkeangebot ist sehr gut sortiert. Es werden hauptsächlich Alkoholika angeboten, aber auch ein exzellenter Kaffee. Diesen trinken manche Stammgäste um sich munter zu machen für eine lange Saufnacht.

Herr Pataki erzählte uns von einem Phänomen, welches er regelmäßig beobachten kann. Es handelt sich dabei um das „Was soll ich trinken?" oder „Lemming" Phänomen. Manche Gäste sind unschlüssig wie sie ihre Leber verwöhnen sollen und nehmen das gleiche Getränk wie ihre Tischgesellen oder Tischnachbarn.
Herr Hans hat acht verschiedene Flaschenbiere zur Auswahl, aber wenn ein Gast mit einer Marke anfängt, ziehen die anderen Gäste nach und es wird den ganzen Abend (fast) nur eine Sorte getrunken.

Die Schankweine sind aus Niederösterreich, da sich die brugenländischen anscheinend nicht zum Mischen eigenen. Falls sie einmal mit Freunden ins Voodoo gehen, sollten sie eine Runde „Marülana" ausgeben. Dies ist ein sehr guter Marillenschnaps und hebt die Stimmung ungemein. Wagen sie auch eine Partie Würfelpoker, aber achten sie darauf, dass sie dabei nicht Haus und Hof verlieren.

Man kann im Voodoo auch essen. Das Angebot reicht von Toast, über Gulasch- und Bohnesuppe aus der Qualitätsdose bis hin zu diversen Aufstrichbroten (Liptauer, Schmalz, Butter). Der Toast ist speziell gewürzt und sehr zu empfehlen. Nach der Anschaffung eines neuen Toasters ist er auch nicht mehr verbrannt. Falls sie Appetit bekommen haben – Essensbestellungen werden bis knapp vor Mitternacht entgegengenommen.

Das Voodoo wird von einigen Stammgästen auch liebevoll das Wohnzimmer genannt, was alles über die Atmosphäre aussagt. Wenn du es willst, kommst du als Fremder hinein und gehst als Freund hinaus. Das Lokal ist auch bekannt als Kriseninterventionszentrum, Ehestiftungsinstitut und Endbahnhof. Endbahnhof deshalb, weil man manchmal den ganzen Abend und die ganze Nacht dort bleibt, obwohl man dies gar nicht vorhatte.

Leider gibt es den legendären Opawein nicht mehr. Dieser hat viel zum Ruf des Voodoo beigetragen. Dieser Ruländer war vollmundig und süffig. Besonders der Damenwelt hatte er vortrefflich geschmeckt. Allerdings mit Folgen – sie wurden allzu willig den männlichen Gästen gegenüber...

Die Gäste werden nach der Sperrstunde vom Chef persönlich zur Türe rausgelassen und die Stammgäste mit Küsschen oder Handschlag verabschiedet. Wenn es der Wirt allerdings nicht will, kommt man nicht bei der Türe raus und das Glas wird niemals leer. Dies gilt aber nur für die für die eingeschworene Barclique, ein enger Kreis von Gästen, der statt an Artus' Tafelrunde auf Hans' Barhocker n sitzt.
Die Lokalausstattung: 2 Räume. Bilder (teilweise Originale) an den vergilbten Wänden. Die Fenster sind ganz dem Namen des Lokals verpflichtet, ebenso das Ende der Bar, wo Schrumpfköpfe, Voodoopuppen und allerlei magischer Tand hängen. Zur Abschwächung der Szenerie weiße Häkelvorhänge. Die Beliebtheit des Etablissements scheint durch unzählige Postkarten, welche überall kleben, bestätigt zu sein.
Herr Pataki legt großen Wert auf Sauberkeit, was auch an den immer tadellosen Toiletten zu sehen ist. Herr Pataki meint, dass es oft ein harter Kampf ist alles so sauber zu halten, da betrunkene Gäste immer wieder seine WC-Kultur boykotieren und alles verschmutzen.

Bewertung: Stimmung *****
Sauberkeit *****
Preis / Leistung *****
Getränkeauswahl *****
Wirt *****+
Schickimickifaktor
Flirtfaktor ****

Öffnungszeiten: 19.00 – 2.00 (offiziell) Mo – Sa
Musik: von A(nimals) - Z(appa)
Tischreservierungen für Feierlichkeiten möglich
Fußball TV Live Übertragungen
Diverse Spiele inkl. Darts
Zeitschriften
Psychologische Beratung

Reisebusse willkommen!!!

Heiteres BEZIRKSGERICHT

Die Watsch'n der Gattin...

"Oiso, Herr Rat, es war a so..." Der Angeklagte , Herrn D. erhebt sich gestikulierend. "Ich war damals an besagtem Samstag mit meiner Freundin, Frau A. im Café Voodoo. Wir sitzen da bei einem Achterl Wein gemütlich an der Bar, als plötzlich der Herr F. schon recht betrunken hereingewackelt ist, sich direkt neben meine Freundin stellt und zum poussier'n anfangt. Anfangs hab □ich mir ja noch gedacht, der ist so b'soffn, da lass' ma'□n einfach ang'□lahnt, oba

wie ich g'seh'□n hob, daß die Beiden zum Handerlhalten anfangen, do ist mir halt der Geduldsfaden geriss'n. Aber dass ich den Herrn F. gestossen haben soll, is' a üble Verleumdung. Ich hab' lediglich die Händ ' von meiner Freundin g'nommen und von ihm weg'zog'□n. Dass ich in meiner verständlichen Erregung "Schleich di, du b'soffener Pülcher" g'□sagt haben soll, kann ich nicht mit absoluter Sicherheit bestreiten, aber wenn, so hab' ich es sicherlich nicht beleidigend gemeint. Ich wollt' dem Herrn Pülcher, ich mein', dem Herrn F. nur klarmachen, daß er mei' Freundin g □fälligst in Ruh' lassen soll. Als diese dann zu ana Watsch'n ausg'holt hat, hob' ich mich reflexmässig geduckt.

I hob' jo ka Ahnung g'habt, dass die Watsch'n mir, und net dem Herrn F. gilt, ebensowenig, wie von dem Umstand, dass der Herr F. der Ehemann meiner Freundin ist. Schliesslich hat sie ja auch nicht seinen Namen angenommen g'habt. Es tut mir echt leid, daß meine Freundin, beziehungsweise seine Frau Gattin ihn mitten im Gesicht getroffen hat.

Aber des blaue Aug' vom Herrn F. ist eh schon wieder verheilt, und mittlerweile hob' ma auch schon im Café Voodoo Brüderschaft getrunken." Der Kläger nebst Gattin waren nicht zur Verhandlung erschienen. Es kam zu einem Vergleich.

Wirte und Arbeitssuchende von Arbeitsmarktservice blockiert

Wiener Gastwirt befürchtet finanzielle Einbussen durch AMS

Immer mehr Gäste des Café Voodoo werden vom Arbeitsmarktservice Wien in Kurse geschickt, um die Arbeitslosenstatistik unseres Landes zu schönen. Diese meist recht sinnlosen Maßnahmen beginnen oft schon am frühen Vormittag. "Wie sollen meine Gäste bis 2.00 Uhr Früh durchsaufen können, wenn sie dann so zeitig und auch noch fit in so einen Kurs müssen? "protestiert der Wiener Lokalbesitzer Hans P. zu recht, "Da könnten sie ja gleich einer geregelten Arbeit nachgehen, und ich müsst' zusperren und wär' an deren Stelle, wenn keiner mehr länger als elf Uhr an der Bar sitz und bestellt." Eine Meinung, die die Redaktion der ***Voodoo-Zeitung*** voll und ganz teilt. Derzeit ist eine Stellungnahme des Wiener AMS noch ausständig, Die Leser dürfen gespannt bleiben...

Pro & Contra

Frisch statt Fisch

Währen es das Gros der Voodoo-Gäste tunlichst ***nach*** dem Lokalbesuch nach Körperpflege drängt, gibt es doch noch vereinzelt Damen, die sich tatsächlich noch ***vor*** dem Voodoo-Besuch die Haare waschen und sich "Frisch im Schritt" machen. Doppelte Mühe, wie wir meinen, aber den Herren der Schöpfung gefällt´s.

Körperpflege wird von manchen Menschen oft vernachlässigt. Oder ist Käse die These?

Fisch statt Frisch

Glockenhosen, Flower-Power und lange Haare sind wieder voll im Trend. Die Siebziger Jahre leben - frischer denn je. Darum bitte zu beachten: Es handelt sich um einen Retro-Trend - Körperpflege nicht inkludiert. Wir dürfen nie vergessen, dass wir uns im 21. Jahrhundert befinden. Dies gilt auch für medizinische Belange. Retro - ja, aber bitte nur die Optik.

NOTVERPACHTUNG!

Muss aus finanziellen Gründen pelzigen Barhocker gegen Höchstgebot notverpachten: Spitzenlage mit Blick direkt hinter die Bar.

Ernstgemeinte Angebote an den Schworz'n

Die Generation "F"

Wenn man von den Stammgästen im Café Voodoo spricht, denkt man in erster Linie an die alt eingesessene Partie an der Bar. Doch es gibt auch noch andere. Seit längerer Zeit schon findet sich regelmässig ein junges Publikum im Voodoo ein, kaum wahrnehmbar für die Anderen, denn sie verschwinden gleich bei ihrem Kommen in's hintere Extrazimmer vor den Toiletten, oder dem Abort, wie es dort angeschrieben steht. Sie zeichnen sich durchwegs durch schwarze Kleidung, schwarz gefärbtes Haar, oftmals schlechtem Make-Up, als auch durch äusserst seltsame Trinkgewohnheiten aus, welche sich dadurch manifestieren, dass sie Cola-Rot (eine fast schon blasphemische Mischung aus Rotwein und Coca-Cola) bestellen, dann aber nach Sperrstunde, öfter leere Bierdosen unter den Bänken hinterlassen. Im Vorderen Teil des Voodoo bekommt man sie eigentlich nur zu Gesicht, wenn sie, völlig unmotiviert und ohne erkennbaren Grund, aus dem Lokal, und wieder zurückflitzen, die Türe immer offen lassend. Wenn man also vom Stammpublikum spricht, muß man künftig differenzieren, denn es gibt hier auch die Generation ***"Fleder"***.

Aus Ingsch´s Feder

Als Voodoo noch eine Baustelle war,waren Billy, Martin und Tequilla zur Kontrolle da!
Dann kamen Gäste oh Schreck oh nein, sie kamen von Frau Platter total besoffen und nicht sehr fein!
Manuela diese Superfrau, tanzte auf der Theke auch schon "BLAU".
Die Antialkoholiker: Gerhard, Ernst und Hans blieben auf Distanz, sie waren sehr betroffen, alle Gäste weich gesoffen!
Der Abschied in der Bank viel Hans nicht schwer, das Voodoo gab ihm einfach mehr.
Unser Opa ist der Beste, er machte den Opawein für unsere Gäste.
Der Ernst ist immer lustig drauf, drum sauft er auch die letzte Flasche Opawein aus.
Die Voodoosippe ist ein großer Clan, die haben selten einen Plan, doch ist man mal in großer Not, so geben sie ihr letztes Brot.
Das blaue Auge ziert den Hans, doch sonst ist er noch ganz.
Wo kommt das blaue Auge her, Hans nimmt das Leben ja sonst nicht so schwer? Die Gäste finden es heiter, da saufen sie ja gleich noch mal weiter.
Cognac war der Inges(Mizzis) Last,beim fünften wurde sie zum Gfrast!

Sechs Uhr morgens,der Hahn gekräht Ingsch wacht auf ins Voodoo geht,von den Gästen unbemerkt,da sie vom Alkohol bestärkt,betritt sie jeden Tag der Woche, das Lokal und räumt gleich auf mit der Mischpoche! Die armen Gäste sind die Ersten, wer nicht will, bekommt zum Schluß den Humanic von Ingrids Fuß.

Die letzten 20 Jahre waren topp, nur Ingrid brauchte ständig einen neuen Mopp. Die nächsten 20 werden schwer, den Hans (mit 77 Jahren) kommt mit dem Krückstock den Gästen nicht mehr hinterher.

Wir hoffen das Voodoo bleibt noch lange bestehen, sonst müssen die Stammgäste wo anders hin gehen.
Das Voodoo wird nie untergehen, den unser Hans bleibt uns noch lange bestehen.

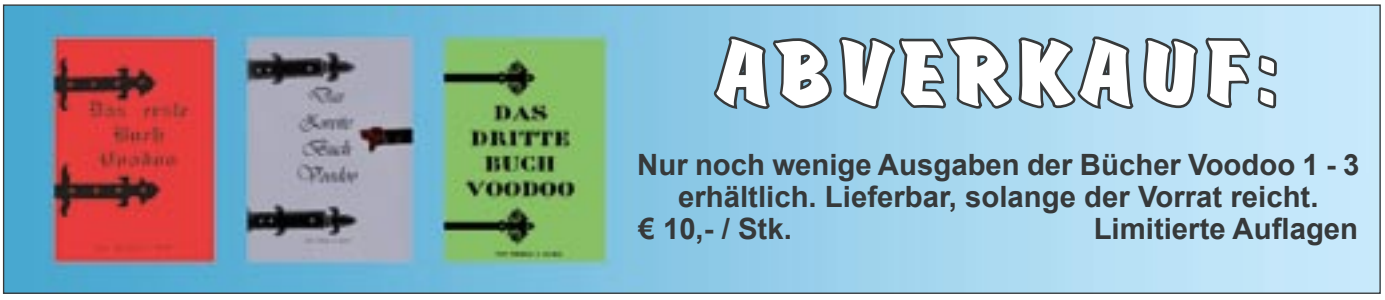
Neckisch posiert unser Model Mary, allen bekannt aus der Barbara Karlich-Show, auf der Bar und prostet uns mit einem Achterl zu.Wenn Hans wüsste, wie es zugeht, wenn er nicht im Lokal ist... Dennoch: Techno wird selbst dann hier nicht gespielt.

Sieh das doch einmal mit meinen Augen...

Das Voodoo aus der Sicht des Peter Baumgartner

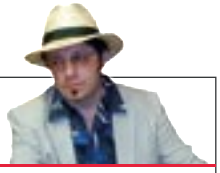
Was unseren bundesdeutschen Nachbarn ihre Friesen sind uns Österreichern die Burgenländer. Man verbringt den Urlaub bei ihnen und macht Witze über sie.
Als die Friesen im Zuge irgendeiner Völkerwanderung am Nordseestrand ankamen, zog sich das Meer zurück und kommt seitdem alle zwölf Stunden nachsehen ob die seltsamen Wesen noch immer da sind. Das kann der Neusiedlersee nicht. Der hat sich einen Schutzgürtel aus Schilf zugelegt. Im Winter wird er zwar rasiert, das macht aber nichts, da ist er sowieso zugefroren. Apropos Völkerwanderung: Auch die Burgenländer verteilen sich seit hunderten von Jahren über den Globus. Ein Großteil von ihnen landete in Amerika wo sie als bekannt arbeitsamer Menschenschlag in Arbeitervierteln wie Queens oder Brooklyn landeten. So viele „Nitsch"es und „Witsch"es gibt es nicht einmal im Burgenland mehr.
Die Daheimgebliebenen produzieren Wein, viel Wein. Guten Wein für den Verkauf, noch besseren für den Eigenbedarf. Der Konsum dieses Weines, in der Quantität den regionalen Gepflogenheiten angepasst, lässt einen dann fröhliche Lieder grölend mit dem Auto gegen feste Gegenstände fahren. Vorwiegend gegen Bäume, wenn man es aushält auch zwei, drei mal.
Selbstverständlich gibt es auch in Wien ein paar burgenländische Enklaven, eine davon im siebenten Wiener Gemeindebezirk, namens Cafe Voodoo, wo ich in den Genuss einer Droge, welche als „Opawein" bezeichnet wurde, kam.
Als ich beschloss meinen Zweitwohnsitz und Arbeitsplatz in diesen Bezirk zu verlegen war, ich als erstes auf der Suche nach einem Lokal wo ich Abends mein Bier trinken und den Leuten zuhören konnte, was sie sich so zu erzählen hatten. Es kam knüppeldick.
Erste Anlaufstelle war ein mir schon länger bekannter Wirt dem ich von einem Lokal erzählte, an dem ich täglich vorbeiging und welches aussah wie der Bösebubenclub einer Motorradbande. Von ihm aufgeklärt, das dem nicht so wäre und gelangweilt von der Seniorenclubatmosphäre in seinem Lokal ging ich aufs Ganze und ins „Cafe Voodoo".
Ich wurde sofort aus einer Mischung aus Karl Farkas, Jesus und einem Schwarzfußindianer (ersteres wegen der Unterlippe, zweiteres wegen der Haare und den immer wie zur Segnung erhobenen Armen und letzteres wegen seines barfüssigen Auftretens) herzlich begrüßt, was ich allerdings nur der Mimik entnehmen konnte, verstehen konnte ich kein Wort.
Der Wirt meiner bereits erwähnten ersten Anlaufstelle erzählte mir auch von dem legenden umwobenen Opawein, dass man einer Einladung ihn zu probieren nicht könne und mit Durchfall. Kopfweh und Sehstörungen bestraft werden würde.
Nachdem ich, wie gesagt, herzlich aufgenommen wurde, am zweiten Tag bereits mit meinem Namen begrüßt wurde, hatte ich nach ein paar Bieren einen Tapferkeitsanfall und nahm die Einladung zu einem Achtel Opawein an. Der Suchtfaktor ist enorm. Es wurden deren mehrere und ich wurde nicht bestraft sondern nahezu belohnt. Ich konnte nicht mehr umfallen, untenrum fühlte ich mich wie ein Stehaufmännchen, wie durch eine Halbkugel aus Blei am Umfallen gehindert, allerdings auch an der Fortbewegung, wodurch die in Sichtweite befindliche Toilettentüre unerreichbar wurde. Noch phänomenaler war allerdings die bewusstseinserweiternde Wirkung. Mir erging es wie den Menschen, die durch einen heftigen Schlag auf den Kopf plötzlich eine Fremdsprache beherrschen, die sie nie gelernt haben. Ich verstand plötzlich „Abelouerisch", einen burgenländischen Extremdialekt, der ebenda gesprochen wurde und fand so heraus, dass Farkas-Jesus-Indianer Ernstl hieß, sein Bruder Hans, seine Schwester Ingsch, alle zusammen Pataki, feinster ungarischer Landadel, bekannt durch die Tante Jolesch. Mein Sohn, im „Jugend forscht" Alter mit allerlei legalen und illegalen Drogen experimentierend und nach Konsum des Opaweines ebenso wie ich vom Resultat überrascht, behauptete nachher hartnäckig, es wäre flüssiges Haschisch gewesen. Kurzum, den$ Opawein gibt es nicht mehr, den Farkas-Jesus-Indianer-Ernstl auch nicht und die Ingsch habe ich sowieso nur derei-, viermal gesehen.
Bleibt nur noch der Hans, Entertainer, Wirt, Gerüchteverbreiter, Beziehungstester und Liebhaber. Vorzugsweise der Stones, der Doors und Jimi Hedrix.
Heimlich hört er aber, glaube ich, Wolfgang Ambros. Gott sei Dank singt er nicht, aber textmäßig ist er sattelfest. Zu vorgerückter Stunde zerpflückt er jede Debatte mit Ambroszitaten. Du vastehst mi net, mia kummt sogoa fua, du huachst goa net zua und so weiter. Du schaust bled hat er noch nicht gesagt. Wird schon noch.
Zum Verschwinden des Opaweines und vom Ernstl lautet meine Theorie: Dem Opa wurde es zu blöd einen edlen Tropfen zu produzieren, der hektoliterweise verschenkt wurde. Dadurch entstand beim Ernstl ein Vakuum. Er hatte nichts mehr zu verschenken und seine Lieblingsdroge war weg. Die übliche Kommunikation wurde immer gestörter weil nüchterner und so bekam er kalte Füße. Hätte er Schuhe angezogen, wäre vielleicht alles anders gekommen.
Der Verfasser dieser Zeilen half sich mit burgenländischen Hochzeitskeesen, aber das ist eine andere Geschichte. Lang lebe das Voodoo.

PS: Mehr Impressionen zum Thema Voodoo in der nächsten Ausgabe. In zwanzig Jahren.
Zwanzig Jahre später. Und nun zu den Gästen.....



Drohende Überfremdung

Gerade jetzt, in der Vorweihnachtszeit spürt man es am deutlichsten. Wenn die Punschstandeln gegen 21.00 Uhr zusperren und die Leute massenweise ins Voodoo strömen um den penetrant süsslichen Geschmack des Weihnachtspunsches hinunter zu spülen, wird's eng im Café Voodoo. Nicht nur, dass die Meisten die Türe hinter sich offen stehen lassen (diese wird nur im Sommer geschlossen), wissen sie oft auch nicht einmal gleich, was sie konsumieren wollen und kosten so dem Hans kostbare Zeit, die er so dringend bräuchte um den auch immer mehr um sich greifenden Toilettenmissbrauch zu verhindern. Alt eingesessene Stammgäste müssen plötzlich um ihre Sitzplätze bangen, oder gar mit einem Stehplatz an der Bar vorlieb nehmen, weil lokalfremdes Publikum die Tische und Hocker annektiert hat. Es soll hier kein Fremdenhass geschürt werden, aber das Voodoo darf nicht zum McDonald's werden!



Nüchtern betrachtet:

"Realität ist eine Illusion, hervorgerufen durch den akuten Mangel von Alkohol." Diesen Satz haben wir bestimmt schon oft gehört und geschmunzelt. Doch wie schützt man sich vor diesem Phänomen? Natürlich durch Trinken. Am Besten im Café Voodoo an der Bar. Was aber, wenn das reale Café Voodoo auch nur eine Illusion ist, also nur eine Einbildung, hervorgerufen durch einen unbeabsichtigten Anfall von Nüchternheit? Wie kann man dann der Realität abhilfe schaffen, wenn all der viele Wein und das Bier nur eine Einbildung sind? Und was feiern wir dann heute, am 14. Dezember 2007 eigentlich? Einen kollektiven Rausch, der vor 20 Jahren begonnen wurde, der jedoch nie stattgefunden hat, ausser in unser aller Phantasie? Fragen über Fragen, aber das nächste Achterl wird die Antwort sicherlich ans Licht bringen, meint Ihr

Philob'suff

LESERMEINUNGEN:

Von Monologen und Mimosen

Redefreiheit und freie Meinungsäusserung gehören zu den Grundrechten österreichischer Staatsbürger und sind auch in unserer Verfassung verankert. Das Recht auf Privatsphäre, Ruhe, wenn man abends einfach nur ein Glaserl im Voodoo trinken, oder einfach nur mit jemandem plaudern möchte, so finde ich, sollte ebenso unantastbar sein. Monologe, die kein Mensch bestellt hat, sind ebenso störend, wie eifersüchtige Einmischungen in Gespräche, wenn zwei sich unterhalten. Bitte dies künftig zu berücksichtigen. Man kann seine Meinung schliesslich auch schriftlich kundtun, ohne sie jemandem aufzudrängen. Das erspart einem, und auch allen Anderen, trotziges Mimosenverhalten, wenn sich einmal einer dagegen wehrt, niedergeredet zu werden. In diesem Sinne

Peace

kuaz und guad

von Liesl G.

Nachtcafé Voodoo

Sitzt allan daham und fühlst di schlecht-
ja a Furtgeh´n war jetzt recht.Zan Essengeh´n host du kan Löffél,
es hülft a ka Besuch im Steffl.
Also sperr´dei Haustürl zu
und auf geht´s ins Café Voodoo!
In die Gass´n Siebenstern
pilgern alle armen Seelen gern´.
Da gibts a a guate Musi
und an guaten Wein
und der Wirt schenkt urntli ein.
Sogar sei Ex sitzt durt
und es fallt ka böses Wurt.
Diverse Gäst´ fallen a vom Hocker
der Hans nimmt sowas meistens locker.
Und wird amal gar ana deppert
geht er lieber glei, bevor es scheppert.
So a G´schäft braucht Kraft und vül Vertand
weil allerweil is net alles leiwand.
Woll´ns eina noch um zwa
und moch´n vor der Tür´a G´schra.
Manchmal muass ma a bei Paaren
schau´n, dass sie den Anstand wahren.
Des Klo is a a so a G´schicht
aber drüba red´ma heute nicht.
Seit Jah´rn im dick´n Qualm werkt er herum
ganz ohne G´sundheitsministerium.
Hinter der Budl wirkt er groß und mächtig,
auf da Erd´ ist er dann eher schmächtig.
Verzeih´ma Hans, gegen mei Statur
bist Du halt do a zarter Bua.
Doch das allan sagt net viel aus,
Du schmeisst den stärksten Lackl raus.
Doch sei´s gedankt, sein´Bizeps braucht er net oft brauchen,
denn de Leut´dan lieber red´n und rauch´n.
und noch dazua
sauf´ns a no gnua!
Und manche arme Seel´n
tut heut´schon der Gedanke quäl´n
was mach´i nua,
sperrt´s Voodoo wirkli amoi zua!?!

IHR "VOODOO" HOROSKOP

VON THOMAS A. ZACKL

Das Geburtstagskind von HEUTE: Das Café Voodoo

WIDDER
21.3. bis 20.4.

Versuchen Sie es erst gar nicht: Widderstand ist zwecklos. Wenn Hans erst einmal "Closing-Time" verkündet hat, hilft kein Protest. Weichen Sie der Gewalt und kommen Sie morgen einfach wieder.

STIER
21.4. bis 20.5.

Viele Gäste des Café Voodoo zählen zur Gattung Stier. Aber wenn auch viele stier sind, ein Achterl geht sich immer noch aus.

ZWILLING
21.5. bis 21.6.

Kommt sehr selten im Voodoo vor. Warum er dennoch oft hier vermutet wird, liegt an einer verzerrten Optik mancher Gäste nach zu ausgiebigem Alkoholgenuss, dem sprichwörtlichen "Doppelt sehen".

KREBS
22.6. bis 22.7.

Rauchen verursacht Krebs. Aber, Sie wissen ohnehin woher´s kommt. Aber da Sie auch wissen, dass selbst alle Nichtraucher sterben werden, rauchen Sie munter weiter.

LÖWE
23.7. bis 23.8.

Der stolze Partylöwe kommt meist erst zu später Stunde und betrunken ins Voodoo. Dafür aber meist in hübscher Begleitung.

JUNGFRAU
24.8. bis 23.9.

Erfreuen Sie sich des Lebens und feiern Sie. Denn: Im Café Voodoo, wie auch in großen Teilen des Burgenlandes ist Ihre Gattung längst ausgestorben.

WAAGE
24.9. bis 23.10.

Nur sehr waage ist oft die Erinnerung an den Vorabend. Vor allem, wenn man an selbigem zu tief ins Glas geschaut hat. Aber nicht verzweifeln: Hans erteilt gerne Auskunft über verlorene Stunden.

SKORPION
24.10. bis 22.11.

Schmücken Sie sich nicht mit fremden Federn. Das Tier im Mescal ist nachweislich ein Wurm und kein Skorpion. Und nach Lagerung in diesem hohprozentigen Getränk, besser konserviert, als Sie es durch trinken je erreichen können.

SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

In letzter Zeit machen Sie sich rar, weil Hans die Dart-Pfeile nicht rausrücken mag. Tipp: Kommen Sie doch eingach zu früherer Stunde, wenn noch Platz im hinteren Raum des Voodoo ist.

STEINBOCK
22.12. bis 20.1.

Steht dermassen unter Naturschutz, dass er, wie auch sein Verwandter, der Oster- und der Weihnachtsbock im Voodoo nicht anzutreffen ist. Ausnahme: Den geilen Bock trifft man hier noch scharenweise an.

WASSERMANN
21.1. bis 19.2.

Manche können immer, andere müssen immer. Aber wenn der Blasendruck noch so hoch ist, bitte versuchen Sie ins Pissoir zu treffen. Hans wird´s Ihnen danken.

FISCHE
20.2. bis 20.3.

Sie können nicht im Trockenen überleben. Also nachschenken nicht vergessen. Schon ein Achterl erhöht Ihre Lebenserwartung um Stunden, oder zumindest Ihre Lebensfreude.

Lange ist's her: Genau vor fünf Jahren feierte das Voodoo sein fünfzehnjähriges Bestehen. Zur Unterhaltung trugen unter anderem die ***"Lake Corner Heroes"***, jene Kapelle um Christian "*Smo*" Loos und Josef "*Pepsch*" Muska, die in unterschiedlichen Besetzungen und unter anderen Namen (*"Village Affair", Voodoo Blow"*) noch heute ihre Auftritte bestreiten, bei. Opawein war damals noch rezeptfrei an der Bar erhältlich, und das Gros der Gäste konsumierte selbigen reichlich. Bleibt nur zu hoffen, dass in fünf Jahren wieder ein Fest zum fünfundzwanzigsten Jahrestages des Café Voodoo stattfinden wird.

VOODOO - RÄTSEL

Wörter Suchen

H	J	Y	R	ß	W	J	L	B	H	D	B	Z	R	V
E	M	I	C	K	A	O	C	K	E	E	A	A	A	Y
N	J	Ä	M	K	R	H	O	B	R	Z	B	P	U	S
D	M	O	D	Y	O	A	L	I	O	E	S	E	S	I
R	V	O	P	P	L	N	A	E	E	M	Y	T	C	N
I	W	G	C	L	L	N	R	R	S	B	N	L	H	G
X	Q	W	D	S	I	O	O	A	B	E	T	O	P	S
K	P	G	O	T	N	N	T	Z	X	R	H	N	E	C
A	A	P	O	E	G	R	U	N	D	B	I	R	N	H
T	T	F	R	F	S	R	O	P	A	W	E	I	N	K
E	A	I	S	F	T	E	Z	A	Y	E	R	I	C	P
R	K	F	V	I	O	R	U	S	W	E	I	N	L	G
S	I	F	F	G	N	N	C	I	M	E	Z	C	A	L
G	Q	X	T	Ä	E	S	K	G	T	P	O	K	E	R
H	A	N	S	ß	S	T	I	I	T	O	A	S	T	V

Finden Sie die 25 versteckten Antworten (auch diagonale Antworten sind möglich).

Ehem. Hausgetränk
Name des Inhabers
Ehem. Kellner
Nachnahme d. Gründerpaares
Ortschaft im Burgenland
Gründungsmonat des Café Voodoo
Schwester von Hans
Kleinstes Bier
G´spritzter ohne Wasser
Klarer Schnaps
Getränk aus Hopfen u. Malz
Lielingsband von Hans
Dame hinter d. Schank
Kellnerin (Di, Do)
Kartoffel (Mundart)
Vorname von Burdon

Sänger der Stones (Vorname)
Lake Corner...
Grüner Schnaps
Band von Jim Morrison
Stimmung am Morgen
Betrunkenheit
Burgenländisches Mixgetränk
Literat im Café Voodoo (Abkzg.)
Hans = Abkürzung für...
In dem Schnaps ist der Wurm drin
Hauptspeise im Voodoo
Sänger der Doors (Vorn.)
Schwarzer Gitarrist (Jimmy)
Blues Sängerin (Janis)
Würfelspiel

QUIZ ?

Was versteht man unter "Opa-Wein"?

a) Wein, der am Opanball ausgeschenkt wird

b) Wein, der in urgeschichtlicher Zeit im Voodoo kredenzt wurde

c) Wein, speziell für Patienten im Geriatriezentrum

d) Wein mit dem "Originally Pissed in Apetlon"-Gütesiegel

Auflösungen auf Seite 15

IMPRESSUM:

Herausgeber: S. Kowanda
Redaktion: Baumgartner
Geiszler
Gram
Muska
Kowanda
Leeb
Letsch
Mathaisl
Zackl
u.v.a.

Grafik/Layout: Zackl
Kontakt: **Café Voodoo**
1070 Wien
Siebensterng. 35
☎ 523 56 52

Unser Doppelbild-Rätsel: Das rechte Bild unterscheidet sich vom Linken durch 5 Fehler

KONTAKTE

Komm' mit ins "Vögelparadies Lange Latte"

VOGELHAUS HANS

Deutschsprachige Apetlonerinnen, Pamhagnerinnen, Illmitzerinnen und Wallernerinnen warten, dass Du kommst.

MARY
Zeig´mir Deine Schraube
Ich bin vom Fach.

EINSAM? ALLEINE?
ANITA - Hier werden Sie geholfen!

FIT IM SCHRITT?
PEPSCH Hallenfussball

Lehrer, ungepflegt, aber genügsam

sucht seine Nr. 54 ☐ ☐ ☐

BLIND DATE
Erotik- und Thai-Masagen

JUNGFRAU und WILLIG

60er Haus

SUCHE potenten Mann mit Pferdeschwanz. Frisur egal.
Chiffre: Rassige Kärntnerin

DIENE BARFUSS!
Ernie

ALKOHOLIKER SUCHT -RIN.
55% Vol. Minimum
Eh´ schon wissen

Birgit
ECHT FESCH - AUCH OHNE WÄSCH´.

Dürr und dennoch guter Dinge?
Ruf mich an: Inge

Wenn Du mich suchst, ich bin in IRRLAND.

PUTZE NACKT!
...HAUPTSACHE PUTZEN.
Ingsch

Blauer Frosch sucht flinkes Wiesel

SCHREIB´ MIR UNTER KENNWORT: LIESL

PANIK!
Wer will mich heiraten?
SOFORT!
Andrea

Suchst Du jemanden für prickelnde Stunden?
Bernd Schaumwein

P WILLST DU BEI MIR PARKEN?
SABINE

FLEDER SUCHT MAUS

KOMME REGELMÄSSIG
- Hab´auch Staubsauger
Hans

DIVERSES

Magistratsfick bringt Unglick!

Verein gegen Weiber und Trunksucht e.V.

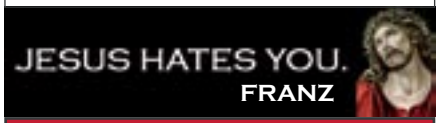
WINZER MIT QUALITÄTS-WEINEN DRINGEND GESUCHT !!!

Das Café Voodoo

NACHZIPF?
Pepsch's Sommer Nachhilfe-Camp direkt auf der Dönerinsel

BILLIG REISEN

PATAKI
ab 19.00 Uhr ins NIRVANA



KEIN JOB?
KEIN GELD?
KEINE ZUKUNFT?

SELBSTHILFEGRUPPE VOODOO
1070 Wien, Siebensterngasse 35

RESTKATZEN?
BIETE HÖCHSTPREISE
Martina

SUCHE DRINGEND

eine komplette Polarforscherausrüstung zwecks Übernachtung in meiner Tiefkühltruhe.
Zuschriften unter: Kööh-Bertel, Kircheng., Wien

HUACHT´S ZUA!

I brauchat dringend an Schuasta, der wos ma mochta Schuacha ohne Solan...wosma mochta Schnölla, Oida!
Weu kummta Winta heia gleicha!
Haaheheha!... schreibt´s ma unta:
ÖANIE-UHAA / VOODOO

TAUSCHE

endlose Monologe gegen ungeteilte Aufmerksamkeit.
H. Davidson

EGO SUCHT ECHO

Mei Ego is gressa als die Berg´ von denen I kumm. Oba des schert ka Sau. Suach´ deshalb passendes Echo (möglichst devot) für selbiges.
N. Aturbursch

WIR GRATULIEREN

GRATÜLATION

Das in der Hägelingasse in Wien Penzing wohnhafte Ehepaar, Herr Püpsch aus dem Süüwünkül und Frau Kürün aus Ünnsbrück, feiern heuer ihren dritten Hochzeitstag. Den lieben Müsküs alles Güte. Es gratüliert herzlüchst: Euer
Zück-Geiszler

Wir gratulieren Herrn Roland W.

zu seiner neuen Kopfbedeckung im Wert von € 60,-. Der Mann hat Geschmack, Chic und Charme. Fesch schaut er damit aus, unser Herr Roland - Hut ab!

Die Austernbank

von Josef Zuck-Geiszler

Früher, als noch die Geschwister Inge, Ernst und Hans zusammen das Café Voodoo schupften, hatte die Inge jeden Montag von 19.00 bis 22.00 Uhr Dienst. Dann kam der Hans und löste sie ab.
Montag war Frauentag. Da kamen Inges Freundinnen, die Weiberleut', wie sie sagte, zum Klatsch und Tratsch. Die Inge war (ist noch immer) ein überaus neugieriges Frauchen und konnte einem langsam und durch geschickte Fragen so manche Geheimnisse entlocken, einem die Würmer aus der Nase ziehen: Stoff für den montäglichen Dorftratsch.

Inge: Hallo, Josef, Grüss' Dich. Ein Krügerl, wie immer? Nau und wie geht's dir so? Aha, eh guad.Jetzt bist jo schon boid a guads Jahrl in deine neich'n Wohnung, gö. Ah so, a hoibes Jahrl is des erst her, na schau. Und wor scho wer vo uns do herinert bei dir drüb'n? Aha, du mochst ka Festl. Ah so, de Narrischen soll'n bei sich daham speib'n - no du bist oag! Nau jo, und bei dir auf da Schmelz, in da Schui, deine Kolleg'n, san de eh nett...eh brav. Du, Josef deppate Leitln de gibt's üwaroi. Und von deiner Doris hearst do no wos? Oiso Josef, so redt' ma do net von seina Geliebt'n...Ah so, so lang is des scho wieda her.... so lang scho, na schau. Und sog' wor scho a Wiberl bei Dir? Na, na, geh...nix mit Schnaxln, wos? Im Kölla kennan's bei dir schlof'n? Na, du bist org. Ka anzig's Mentscha? No geh, du bist do eh a fesches Maunaleit, schaust jo guad aus fia dei Alter. Etc., etc.

Vier junge Frauen zwischen zwanzig und fünfundzwanzig kommen ins Lokal und setzen sich vis-a-vis der Bar an den Dreiertisch auf die an der Wand entlang, durchlaufende Sitzbank. Die Inge geht nach Aufnahme der Bestellungen an mir vorbei und...

Inge: Schau, Josef, wa des nix fia dein Kölla? Jung und knusprig? So schau doch, Josef, de san jo eh recht fesch, de Mentschaln, oda net? ***Josef:*** Geh' Inge, bitte! Was soll ich mit der Austernbank?

Inge: Austernbank? Wos soi des scho wieda sein, Josef?

Josef: Schau, Inge... (ich formte mit dem Zeige- und dem Mittelfinger einen Spalt) ...so schaut eine Auster aus, und da oben ist das Perlchen. Und vier solche Austern hock'n hinter mir auf der Bank. Also: Austernbank.

Inge: Aha, Josef...naa, Josef, des begreif' i net.

Josef: Ahso, du nix verstehen. Austern sind Muscheln. MUSCHELN!!! Na, Inge, no immer nix gneiss'n?

Inge: Naa, Josef. Do kumm' i net ganz mit, tuat mir leid. Jetzt sog...

Josef: Inge! Muschel! Perle! (Ich schnappe den geformten Spalt auf und zu.) Alle Frauen haben sowas. Du a!

Inge: Wos hob' i a?

Josef: Eine Muschi zum schnaxln! Ein weibliches Organ! Begriffen, Frau Inge?

Inge: Nau, Du bist oag! Ha, ha! Nau, des is wos, do hob' i heite wieda wos zum dazön fia meine Weibaleit! Nau, dea is oag.

Josef: Nau, do bin i ob froh!

-ENDE-

WO BITTE GEHT'S HIER BITTE NACH AMERIKA

von Gerhard Kny ✠

(Vienna 7th District zwischen Mitternacht und Morgengrauen)

"Lieber Herr Inspektor, eine kurze Frage, wo geht's denn hier bitte nach Amerika? Muß ich da in Richtung Zieglergasse gehen oder muß ich stadteinwärts wandern, Sie müssen nämlich wissen, ich habe heute nacht meinen PLAN verloren, aber wenn ich heute nicht nach Amerika aufbreche, ist es morgen schon zu spät, ich muß ab jetzt sofort in drei Monaten zwei Wochen und acht Stunden in NEW YORK CITY sein, weil ich treffe mich dort mit Herrn RICHARDS, sie wissen ja MR.ROCK 'N 'ROLL auf zehn oder mehr Cocktails "Snow-Bourbon on the Rocks!" Also, bitte Herr Inspektor, ich habe es wirklich eilig und außerdem sind Sie ganz schön dämlich, wenn Sie den Quatsch auch noch glauben! Also dann Good Night und nichts für ungut Herr Inspektor!"

(Abzisch!)

Perlen

von Thomas A. Zackl

Wie in der Südsee die Austern sich an Korallenriffen festsaugen, so auch die Damen im Café Voodoo auf der schmalen kunstlederbezogenen Bank neben der Bar. Der "Austernbank". Vor allem im Sommer, wenn es besonders warm ist, und die Röcke immer kürzer werden. Und ebenso wie die Austern ihre Klappe ständig öffnen und schliessen um sauerstoffhältiges Wasser zu filtrieren, tun dies auch unsere Damen, um heisse Luft zu produzieren. Eine dieser Damen ist bereits in einem Alter, um das sie wohl eine jede Auster beneiden würde. Sie trägt einen grauen Schnurrbart und oftmals eine Lesebrille. Sie heißt Josef. Irgendwann wird wohl auch sie Perlen produzieren. Aber wer im Café Voodoo weiss das wohl richtig zu schätzen? Tut mir Leid, Herr Josef, aber das sind dann wohl "Perlen vor die Säue".

Voodoo Arena bald fertig - Bau des Stadions in Endphase

Nur noch ein paar Wochen und Wien hat ein neues Schmuckkästchen. Der Bau der Voodoo Arena ist so gut wie abgeschlossen. Ein paar Kleinigkeiten noch und die neue Heimstätte des FC Spartak Pataki ist fertig.
Eingeweiht wird das neue Stadion am 14. Dezember mit dem Spiel der Heimmannschaft gegen den FC Bayern München. Für den Termin und die Wahl des Gegners beziehungsweise des Namens der Arena gibt es natürlich Gründe. Am 14. Dezeber 1987 wurde vom Präsidenten des FC Spartak Pataki, der sich selbst als glühender Bayern Fan bezeichnet, in Wien Neubau das Cafe Voodoo eröffnet.
In diesem Cafe wurde später auch die Idee geboren einen Fußballklub zu gründen. Anfangs bestritt die Juxmannschaft, betreut von Mentalguru Ernst Pataki nur einpaar Wirtshausturniere. Doch bald wollte man höher hinaus. Ein „richtiger" Verein wurde ins Leben gerufen und als die Wiener Austria nach dem Rückzug von Frank Stronach Konkurs anmelden musste, übernahm der FC Spartak die Lizenz dieses Traditionsvereines.
„Auf diese Weise ist unser Lieblingsverein nicht ganz verschwunden" schmunzeln die Brüder Johann und Ernst Pataki. Warum man denn nicht den alten Namen beibehalten hat. „Bei der Austria ist in den letzten Jahren so viel schief gelaufen, ich sage wenn schon ein Ende, dann ein endgültiges. Der neue Verein hat ja jetzt

schon, obwohl es ihn erst seit kurzem in der obersten Spielklasse gibt, mehr Zuschauer als die alte Austria." sagt der Präsident nicht ohne Stolz.
Tatsächlich ist das Horr Stadion, die Heimstätte der Wiener Austria für den FC Spartak rasch zu klein geworden. Dreißigtausend Zuschauer und mehr kamen zu den Spielen des Klubs ins Happelstaion in das man gezwungenermaßen ausweichen musste. Bei den Derbys der letzten Saison zierte immer das Schild ausverkauft die Kassen. „Da hätten wir locker 60.000 Karten verkaufen können", weiß die Geschäftsführerin des Klubs Sieglinde .....
Nun kann sie das ja bald machen. Die neue Voodoo Arena verfügt über 65.000 Sitzplätze und bietet alle Finessen, die ein hypermodernes Stadion haben kann. Neben den Heimspielen des FC Spartak werden hier auch Rockkonzerte, Leichtathletikmeetings und andere Events stattfinden. In naher Zukunft soll neben der Arena auch eine moderne Eishalle gebaut werden.

Vielleicht gelingt es ja dann, die Eishockey WM wieder einmal nach Österreich zu holen. Trösten wir uns aber vorerst mit einem der modernsten Stadien Europas und freuen wir uns auf den 14. Dezember, wenn es heißt: FC Spartak Pataki vs. FC Bayern München!

Österreich führt bei Trinksport EM: Voodoo-Gäste erbringen Höchstleistungen

Drogenfahnder mit Überraschungsbesuch beim gestrigen Spartak-Training

Drogenskandal bei Spartak Training - Drogenfahndung blamierte sich!

Skandal beim gestrigen Training von Spartak Pataki. Unangemeldet erschienen 3 Herren des Dopinginstitutes. Was an sich noch nicht erwähnenswert wäre, doch in ihrer Begleitung befand sich auch ein Kommando der Drogenfahndung mit Spürhunden. Präsident Johann Pataki sprach von einer „Riesensauerei".

Präsident Pataki - sichtlich verärgert

Mitten ins Nachmittagstraining des FC Spartak Pataki platzten gestern Nachmittag die „Saubermänner" um eine Dopingkontrolle aller (!) Spieler durchzuführen. Soweit so gut, das passierte in der Vergangenheit auch schon anderen Klubs und angesichts der ständigen Dopingskandale bei diversen Großveranstaltungen wie etwas der Tour de France sind solche Kontrollen auch durchaus zu begrüßen. Wenn, ja wenn da nicht noch etwas anderes gewesen wäre. Ein Sonderkommando der Drogenfahndung umstellte das Trainingsgelände, durchsuchte mit Hilfe von Spürhunden die Kabinen und natürlich auch die persönlichen Sachen der Spieler und der Trainer.
Gefunden wurde nichts, was Ernst „Tramper" Pataki, Bruder des Präsidenten und beim Klub für die geistige und körperliche Gesundheit der Spieler mitverantwortlich, auch nicht verwunderte: „Unsere Spieler haben das ganze chemische Zeug doch nicht notwendig. Von mir bekommen sie nur „Natur Pur". Wahrscheinlich ist uns die Konkurrenz einfach neidig, weil wir in kurzer Zeit so großartige Erfolge erzielt haben."
In der Tat riecht die ganze Sache ein wenig komisch. Vor allem dann, wenn man bedenkt, dass Spartak Pataki schon morgen ein wichtiges Spiel bestreiten muss, welches für den Präsidenten des Vereines überhaupt das wichtigste Spiel seit Bestehen des Klubs ist. „Dieses Spiel ist eine Vorentscheidung um den Meistertitel. Umso ärger finde ich das Vorgehen der Behörde. Während sich Rapid seelenruhig auf diese Partie vorbereiten kann werden wir nur schikaniert. Es ist einfach eine Riesensauerei. Aber wahrscheinlich will man nicht, dass wir Meister werden. Unsere Anwälte werden die Sachlage prüfen und wir behalten uns natürlich rechtliche Schritte vor."
Ähnlich sehen es die Spieler, die verständlicherweise zu keinem Kommentar bereit waren und Trainer Christian „Smo" Loos. Der gab gestern nach dem Abzug der Drogenfahndung seinen Spielern frei: „Was soll ich jetzt noch machen, suchs Balli spielen, das die Spürhunde auch was davon haben? Lächerlich diese Aktion, aber wie ich meine Spieler kenne, heißt es bei ihnen nun „Jetzt erst recht!". Ich denke Rapid muss sich warm anziehen!"
Nun, da kann man ja auf einen heißen Tanz gefasst sein. Von Seiten Rapids bestreitet man irgendetwas mit der Sache zu tun zu haben. Ein Sprecher des Rekordmeisters dazu: Wir wollen ehrlich Meister werden.". Ob das gelingt, wird man sehen. Bei einem Sieg Rapids ist die Meisterschaft wieder offen. Gesinnt Spartak ist der Kuchen wohl gegessen. Ob dann bei der Meisterfeier wieder die Drogenfahndung antanzt?

Voodoo-Rätsel
AUFLÖSUNG VON SEITE 11

QUIZ ?

Was versteht man unter "Opa-Wein"?

Antwort: b

5 FEHLER SUCHBILD

NEUE CDs

Various Artists

"Dead & Gone"

(a compilation by Inge)

Hören sie ab und zu die Todesglocken läuten oder das Käuzchen schreien? Dann ist diese CD für sie genau das richtige. Grabeslieder, Trauermärsche, Songs voller Todessehnsucht aber auch solche mit schrägem, manchmal morbidem Humor erklingen, wenn sie diesen Silberling abspielen. Unter den Mordbuben befinden sich so bekannte Größen wie Tom Waits, Lou Reed und Nick Cave, sowie Wolfgang Ambros, dessen Hymne an den Zentralfriedhof natürlich nicht fehlen darf. Auch an weiblichen Stars fehlt es nicht. Erwähnt seien hier nur Marianne Faithful und Cassandra Wilson. Für die, gelungen Zusammenstellung sorgte Inge Pataki, die auch das aufwendige Booklet gestaltete. Wem bei den einzelnen Songs noch nicht die Gänsehaut aufsteigt, der soll einmal die Begleittexte lesen. Ideal für einen „Gloomy Sunday" um seine Depressionen so richtig zu verwöhnen. (pepsch)

telepepsch

Liebe Leute, heute ist es auch schon wieder zwanzig Jahre her, da man das Cafe Voodoo eröffnete. Besitzer ist der edle Herr Johann Pataki. Ihr Telepepsch adelt ihn deshalb, weil er für die Erhaltung des traditionellen Liedguts der sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts immens viel getan hat.
Doch will ich heute über etwas anderes schreiben, was aber auch den Edlen von Pataki betrifft.

☆

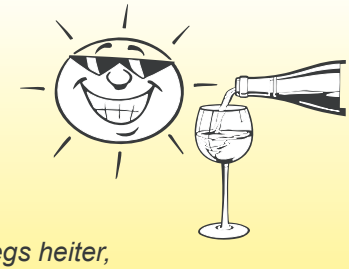
Über Jahre hinweg kredenzte er den Gästen seines Lokals ein Getränk, das im Lateinischen den schönen Namen „vinum apsus" trägt. Den einfachen Leutchen, also dir und mich oder dich und mir war dieses Getränk auch unter dem Namen „Opawein" bekannt.

☆

Nun ist ihr Telepepsch nicht unbedingt ein Freund des Weines. Es liegt ihm zuviel Wahrheit darin. Ehrlicherweise muss ihr Telepepsch aber zugeben, dass dieser Wein ihm einige überraschende aber durchaus angenehme Nächte beschert hat.
Sicher fragt nun der geneigte Leser wie dieses. Ihr Telepepsch ist aber einer der nicht ins Detail geht. Ein Gentleman genießt und schweigt, Soviel sei allerdings verraten: „vinum aspsus" hieß bei dem einen oder andern auch „Capsis ....", für alle, die des Lateinischen nicht kundig sind bringe ich hier die deutsche Übersetzung: „Dosenöffner", „Büchsenöffner" oder, wie der Volksmund sagt: „Bixnöffner".
Was das in der Beziehung zwischen Männlein und Weiblein bedeutet, brauche ich wohl nicht näher zu erklären.

Meint Ihr Telepepsch

Voodoo Wetter



Freitag: *durchwegs heiter, abendsWodka-Kaltfront, vereinzelter Tequila-Regen*

Samstag: *Stellenweise Katerstimmung, gefolgt von einem Wein-Hoch*

Sonntag: *Vereinzelte Morgenachterln, tagsüber ruhig*

"Just like a Rolling Stone" Voodoo-Bild von Gerhard Kny

20 JAHRE CAFÈ VOODOO® JUBILÄUMS T-SHIRT
zu bestellen an der Bar, oder online: office@blackintosh.at

V- oder Rundkragen, Grössen: S, M, L, XL, XXL
Preis: 19,-

VOODOO-PROGRAMM Freitag, 14. Dezember 2007

VOODOO 1

6.00 Rauswurf der letzten Gäste
Hans spielt seine besten Platten

7.00 Putzen mit Hans
Der Dreck macht sich nicht von selber weg.

9.30 Zipfer on Tour
Frühsport: Fasslheben

10.40 Post exklusiv
Finanzdrama: Hans und die Erlagscheine

11.00 Sport
- Nordic Walking: Hans geht nach Hause
- Leichtathletik

14.00 Betthupferl
Hans geht schlafen

14.05 Sendepause
Hans schläft

CAFÉ VOODOO

Wer braucht schon "Fernsehen"?

17.45 The Awaken-Serie
Erwachen mit Schrekken: Psychodrama mit Hans P. in d. Hauptrolle

18.15 Dead Man Walking
Hans macht sich auf den Weg

18.30 Café Puls
Hans wirft die Kaffeemaschine an

19.00 Aufg´sperrt ist
Hans beäugt die Uhr und öffnet die Pforten

JETZT NEU:
FUSSBALL LIVE
im CAFÈ VOODOO

aon.TV
sauf&win.com

"Hans": Der Abend ist noch jung

TÄGLICHER ABEND-VERLAUF

19.35 Wild, Wild Mary

"Mode, Möpse, Maskerade - Vom Hexenkult zum Catwalk im Voodoo" "Mary" (Maria G.) präsentiert eine Modenschau der besonderen Art.

22.20 Die Närrische Weinprobe

Ob Müller-Turgau oder Veltliner, bei den Voodoo-Achterln scheiden sich die Geister. Dennoch, mit kleinen Schnaps-Pausen zwischen den Achterln, testen die Gäste an der Bar, wie geeicht sie wirklich sind, bzw. wieviel Rebensaft es bedarf, um das Voodoo in ein Karussell zu verwandeln.

21.50 Die Legende von Griechenland: Psychopatros

"Er erscheint..." - so beginnt es allabendlich in den ausführlichen Erzählungen des Weltenbummlers und Menütrinkers Joseph Zuck-Geiszler, nachdem er die Fussballergebnisse der vergangenen Stunden bereits telefonisch Hans, und somit allen Voodoogästen, interessiert, oder auch nicht, mitgeteilt hat. Eine Reportage voller biergeschwängerter Monologe über das ereignissreiche Leben und Wirken des kosmopolitischen Literaten und Motorradfreundes Joseph Zuck-Geiszler.

23.00 Am Schauplatz

Sie hat es bei weitem nicht nötig - dennoch, je später die Stunde, um so eifriger werben sowohl honorige Pensionisten, als auch junggebliebene Alkoholiker um die Gunst der schönen Krankenschwester (Melodram)

06.30 Sendeschluss

Weiter geht´s am Samstag, 15.12. 2007

VOODOO 2

19.01 Torlauf d. Herren
Der Schwarze stürmt das Lokal und erklimmt den Pelzhocker

19.04 In Vino Veritas
Der erte G´spritzte wird eingeschenkt

19.35 Wild, Wild Mary
Maria erscheint und bestellt ihre erste Melange (Modesendung)

19.50 It´s only Rock´n´Roll
Musiksendung mit DJ Johnny

20.15 Warten auf Godot
Birgit braucht wieder länger

21.00 BBC Exklusiv: Kampf der Lehrer
Pepsch und Bertel buhlen um einen Platz an der Bar

21.50 Die Legende von Griechenland: Psychopatros
Menüverkostung mit Zucki

22.20 Die Närrische Weinprobe
Moderator: Hans P. Kampftrinken live (Wh. täglich ab 22.20)

23.00 Am Schauplatz
Die Schöne und das Biest: Werben um Birgit

23.45 Autopsie-
Mysteriöse Komafälle
Die Ersten fallen vom Hocker

02.20 Hör mal, wer da hämmert!
Die Letzten werden die Ersten sein - Späte Gäste

05.45 Spiegel TV
Spiegeltrinker im Portrait: Um diese Zeit hat ein jeder genug. Reportage von Hans Pataki zum Thema "Realität - eine Illussion verursacht durch Alkohol-Entzug"